

Städtebauliche Konzeptideen

Erhaltung des einmaligen Kulturdenkmals

Wichtigstes Ziel des städtebaulichen Konzeptes ist die Erhaltung „der eindrucksvollen Einfachheit einer T-förmigen Straßenanlage“ mit dem trichterförmig ausweitenden Marktplatz und den ausgehenden breiten Angerplätzen, der Breiten Gasse, der Herrengasse und der Vorstadt. Die Stadtanlage bietet in dieser Form in der Altstadt einen großflächigen, vielfach nutzbaren Stadtraum mit saalartiger Wirkung, der möglichst wenig durch Einbauten verstellt werden sollte.

Die grüne Altstadt

Mit insgesamt 41 Baumneupflanzungen zusammen mit den Baumbeeten und Staudenpflanzungen erhält die Altstadt einen grünen Charakter. Hinzu kommen einzelne Pflanztröge und Blumenkästen an den Hausfassaden. Die aufgelockerten und punktuellen Baumsetzungen sind allerdings so gewählt, dass die Fassaden der zweigeschossigen Satteldachbauten möglichst sichtbar bleiben und der Charakter der historischen Stadt erhalten bleibt.

Baumhain

Am Platzen des Marktplatzes, wo sich das ehemals städtebaulich dominierende Rathaus in charakteristischer Mittelstellung befand, entsteht unter 6 Großbäumen ein schattiger Aufenthaltsraum, der auch für bürgerliche Aktivitäten aller Art genutzt werden kann (Bühne, Ausstellung, Verkauf, u.a.).

Einladender Ort für Bewohner und Stadtbesucher

Wichtigste Maßnahme ist die Aufwertung und Verbesserung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität in der Altstadt. Die Neugestaltung des Stadtraums bietet die Chance dem Stadtleben neue Impulse zu geben. Mit der Zunahme von Events und Bürgeraktivitäten in der Altstadt könnte sich auch mit der Zeit die Rentabilität des Einzelhandels in der Altstadt verbessern (z.B. Wiedereröffnung der Stadtbäckerei).

Die zukünftigen Events können von Bürgervereinen initiiert werden, z.B. Altstadtflohmärkte, Antik- oder Kunsthandwerkermarkt, Standkonzerte des Musikvereins, ein Markt der Bücher, initiiert von der Bücherei, mit Leseständen und Lesungen im Freiraum.

Verlegung der Fahrstraße an die Westseite des Marktplatzes

Mit der Verlegung der Fahrstraße auf die Westseite des Marktplatzes entsteht vor dem Rathaus ein breiter Zugangs- und Aufenthaltsraum. Die Ostseite des Marktplatzes wird damit zu einer dichten, belebten Zone mit Schirmen und Tischen der Freiraumgastronomie.

Durchgehender und homogener Stadtboden

Entscheidendes Element ist der durchgehende homogene Stadtboden aus gut begehbarem hellen Dolomit (Dietfurter, Oberfläche gesägt, Kanten gebrochen), der den Altstadttinnenraum als zusammenhängende Fläche erlebbar macht. Der niveaugleiche Stadtboden ist barrierefrei und ermöglicht dem Fußgänger ein leichtes Queren der Fahrbahn. Die Fahrbahnen im Dachgefälle werden mit Pflasterrinnen, im Bereich der KFZ-Stellplätze teilweise mit

Langsamverkehr

Schlitzrinnen, abgegrenzt. **Wichtig ist es, dass der KFZ-Verkehr langsam und mit Schrittgeschwindigkeit durch die Altstadt fährt (Verkehrsberuhigter Bereich, VZ 325.1). Der Langsamverkehr ermöglicht die gefahrlose Integration von Radfahrern, E-Scootern und Fußgängern.** Im gesamten Stadtraum werden Radabstellanlagen angeboten, die zukünftig bei wegfallenden KFZ-Stellplätzen noch erweitert werden können.

Insgesamt werden im Wettbewerbsgebiet 77 Stellplätze (davon 5 barrierefrei) für KFZ als Senkrechtparker angeboten. Einige wenige haben E-Ladesäulen. Für Räder und E-Scooter werden 110 Stellplätze, inkl. E-Bike-Station, angeboten. Zudem werden 20 Motorradstellplätze nachgewiesen.

Flexibles Belegungskonzept

Da der Bedarf an Stellplätzen großen zeitlichen Schwankungen unterworfen ist, gilt es ein flexibles Konzept der Belegung zu gestalten. Von großer Bedeutung für die Altstadt könnte es sein, den Altstadt-Innenraum an Sonn- und Feiertagen zu einer Eventzone zu verwandeln.

Wir schlagen vor die öffentlichen Stellplatzflächen mit herausnehmbaren Pollerabgrenzungen auszustatten, so dass diese Flächen abends und an Sonn- und Feiertagen anderen Nutzungen zur Verfügung stehen können und für Stellplätze gesperrt sind. Die zukünftigen Events können von Bürgervereinen initiiert werden. Mit den Freiräumen der Stellplätze erhalten Bürger einen Raum, auf dem sie ihre eigene Agenda formulieren können.

Baumpflanzungen und Begrünung des Stadtraums

Entlang den Platzfassaden werden die bestehenden kleinkronigen Bäume ergänzt durch

- Apfeldorn (*Crataegus x lavallei* ‚Carrierei‘) im Bereich Marktplatz und Vorstadt
- Felsenbirne (*Amelanchier arborea* ‚Robin Hill‘) als Ergänzung der chinesischen Wildbirne (*Pyrus calleryana*) in der Herrengasse
- gemeine Hainbuche (*Carpinus betulus*) als Ergänzung der bestehenden Hainbuchen in der Breiten Gasse

Insgesamt werden 35 kleinkronige und 6 großkronige Bäume gepflanzt.

Die Bäume werden so gepflanzt, dass die Fassaden der Platz- und Straßengrenzungen noch sichtbar bleiben.

Zusätzlich tragen Baumbeete mit Staudenpflanzungen sowie Blumenkästen an den Fenstern und Pflanztröge zum grünen Charakter des Stadtraums bei. Der Unterhalt der Baumbeete kann durch Patenschaften erfolgen.

Baumhain

In der oberen Hälfte entsteht ein Baumhain aus Linden (*Tilia tomentosa* ‚Brabant‘) mit einem schattenspendenden Kronendach. Unter dem Baumhain aus 6 großkronigen Linden entsteht ein besonderer Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität. Durch eine wassergebundene Decke setzt sich der Bereich von dem gepflasterten Marktplatz ab.

Der darunter entstehende Aufenthaltsraum kann nicht nur zum Sitzen, sondern auch

als kleiner Aktionsraum (Spielplatz, Bühne, Ausstellung) multifunktional genutzt werden.

Regenwassermanagement

Wegen des hohen Grundwasserstandes, der bei langen Trockenperioden erheblich absinken kann, muss geprüft werden, ob die Baumbete mit integriertem Regenwasserspeicher gemäß Stockholmer System geplant werden müssen. Niederschlagswasser wird direkt von den Einläufen der Pflasterrinne der Fahrbahn in die Baumbete eingeleitet, dort versickert und den unterirdisch verbundenen Schotterspeichern zugeführt. Diese direkte Wasserzufuhr für Trockenperioden sorgt für eine optimale Entwicklung der Pflanzen und einen ressourcenschonenden Wasserhaushalt im Sinne einer Schwammstadt. Das Oberflächenwasser wird bei Starkregenereignissen vorgereinigt und in einem zentralen Regenrückhaltebecken mit Notüberlauf an den Regenwasserkanal gespeichert. Rigo- len unter dem Stadtboden sind wegen des hohen Grundwasserspiegels nicht zweckmäßig.

Stadtinventar und Möblierung

Entscheidender Bestandteil der Neugestaltung ist die Reduzierung des Inventars auf wenige Elemente. Wichtige Elemente sind Holzbänke, die ein bequemes Sitzen mit und ohne Rückenlehne bieten. Sie sind auch zum Liegen geeignet. Die Bänke sind demontierbar.

Für Events ist am Marktplatz in der oberen und unteren Hälfte jeweils ein Unterflure-

lektrant (UFE) vorgesehen. Weitere Unterflurelektranten sind in der Vorstadt, in der Herrengasse und in der Breiten Gasse vorgesehen. Info und Wegweiser mit einem einheitlichen Design ergänzen das Inventar (die Baumpflanzungen werden ergänzt durch Pflanztröge mit grazilen und mehrstämmigen Gehölzpflanzungen).

Im gesamten Stadtraum sind Spielelemente für Kinder verteilt. Alle metallischen Teile (z.B. Leuchtenmasten, Poller, Schaltschränke) erhalten einen einheitlichen Farbton.

Barrierefreiheit

Der gesamte Stadtraum ist barrierefrei. An der Bushaltestelle wird ein Kasseler Bord eingebaut. Blinde und Sehbehinderte können entlang den Hausfassaden geführt werden. Verbindungen werden mit taktilen Bodenelementen gestaltet. Als taktile Bodenelemente werden aufschraubbare Edelstahlindikatoren vorgeschlagen. An den Eingängen mit Treppenstufen können Edelstahlrampen eingebaut werden.

Fontänenbrunnen

Im Süden vor dem Baumhain wird ein großer Fontänenbrunnen platziert mit einem elektronisch gesteuerten Wasserspiel mit zahlreichen Variationen, z.B. Spuckfontänen u.a. Es entsteht eine belebte Szenerie am Marktplatz mit Sitzmöglichkeiten.

Station für Wander- und Radtouristen

Vor dem Baumhain am Übergang zur Breiten Gasse kann eine Infostation für Wanderer und Radtouristen aufgestellt

werden. Die Station bietet einen Reparaturservice mit Luftpumpe, Werkzeug, Flickzeug, sowie Lademöglichkeiten für E-Bikes. Außerdem Wander- und Radtourkarten und reichlich Prospektmaterial. Zusätzlich gibt es Getränkeautomaten.

Kunstobjekt am Vogelturm

Am Vogelturm am unteren Ende des Marktplatzes sollte ein Kunstobjekt platziert werden mit einer Säule, auf der die Figur eines Türmers steht. Als Wahrzeichen der Stadt weist diese Figur auf das nahe Türmermuseum hin. Ob es gelingt, den für seine Figuren bekannten Künstler Stefan Balkenhohl zu gewinnen, sollte geprüft werden. Sollte dies nicht gelingen, kann für die Figur des Türmers ein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben werden.

Lichtkonzept

Die neue Funktionalbeleuchtung wird umweltgerecht mit warmweißer Lichtfarbe und einer Lichttechnik, die weder direktes Licht in den Nachthimmel noch auf die Fassaden abgibt, ausgewählt. Als Beleuchtungskörper wird eine Strahlerfamilie in Form eines multifunktionalen Strahlermastes bzw. als Einzelleuchte zur Wandmontage vorgeschlagen, die sich zurückhaltend in die wechselnden Raumdimensionen einfügt.

Die wandmontierten, formal reduzierten Leuchten sowie aus der gleichen Leuchtenfamilie gestaltete Strahlermasten auf dem Marktplatz schaffen ein gleichmäßiges, brillantes Licht auf den Verkehrsflächen, das die Barrierefreiheit im Stadtraum

unterstützt.

Eine Steuerung ermöglicht auf dem Marktplatz unterschiedliche Lichtszenen und Helligkeitsniveaus zu verschiedenen Anlässen.

Ergänzt durch die dezente Beleuchtung architektonisch herausragender und stadträumlich prägender Gebäude, Statuen und Brunnen wird ein Raum geschaffen, der Atmosphäre, Sicherheit und Orientierung gewährleistet.

Dies zeigt sich auch unter dem Baumhain, wo das Licht der Funktionalbeleuchtung, gefiltert durch das Blätterdach, eine intime Atmosphäre schafft - mit fantastischem Blick auf das beleuchtete Wasserspiel und das beleuchtete Ensemble aus Türmermuseum und Türmerstatue, die durch unterschiedliche Lichtfarben und Lichtintensitäten räumlich auf den Betrachter wirken.